

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1912. Nr. 96.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Wann? Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — **Preis:** 30 Pf. — **Verleger:** Carl W. Borchers, Halle a. S., Schulstraße 12.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren: Für die halbjährliche Portofreie oder deren Raum für Halle a. S. 10 Pf., für die Provinz Sachsen 20 Pf., außerhalb 30 Pf. — **Retouren:** am Schluß des redaktionellen Teils die Seite 100 für den Abnehmer, ansonsten die Seite 101 für den Abnehmer.

Verlag: Carl W. Borchers, Halle a. S., Schulstraße 12. — **Telefon:** 155 u. 156; Redaktions-Telefon 1272. — **Postamt:** Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Dienstag, 27. Februar 1912.

Verlag: Carl W. Borchers, Halle a. S., Schulstraße 12. — **Telefon:** 155 u. 156; Redaktions-Telefon 1272. — **Postamt:** Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Glückliches Italien!

Für die bis zur Aut demütigende Lage, in die durch die Unfähigkeit der Regierenden das deutsche Volk gekommen ist, gibt es nichts Beschwerlicheres als den Verdacht, mit dem wir heute auf Italien blicken müssen. Man vergewaltigt sich, um diesen Joren in seiner ganzen Fülle zu begreifen, den Gegensatz zwischen der Stimmung, mit der im Reichstage die Mitteilung über das deutsch-französische Marokko-Abkommen aufgenommen wurde, und der Begeisterung, welche das italienische Parlament zurzeit erfüllt angesichts der Regierungsvorlage, durch die der bekannte Erlass des Gesetzes über die Souveränität Italiens in Tripolis und der Ghrenais in ein Gesetz umgewandelt werden und damit gleichsam die Billigung des ganzen italienischen Volkes erhalten sollte. Sitzungs-Saal und Tribünen im Parlamentsgebäude auf dem Monte Cypriano waren überfüllt und nicht enden wollten, als die Minister den Saal betraten, die Genuarische auf den König, auf das Meer, die Marine und auf — das Ministerium. Mit Willen nur gelang es dem Präsidenten, zu Worte zu kommen um die Tagesordnung zu verlesen, und im Sandsturm wurde diese durch Ueberweilung an einen Aufschieber erledigt, der feinerleits sich zweifeln lassen würde, das Gesetz durchzubringen und dem Sinne zur Annahme zu empfehlen. Man weiß nicht, wozu man Italien mehr Glück wünschen soll: zu dieser Einheitlichkeit der Volkstimmung oder zu der Augst seiner Regierenden, die diesen fülligen Saal zu einer Barockszene schmieden verstanden haben, die nimmer Italien ganz zweifellos zu einer wesentlichen Verstärkung seiner internationalen Stellung verhelfen wird. Nur gähnend schaute man man sich vergewaltigen, wie die gleichen Kräfte, die in deutschen Wäldern im letzten Jahre so stürmisch nach Zerstörung riefen, vernachlässigt sind, und wie lärmig die maßlos für uns weit wichtigeren Fragen der Verklärung unserer Wehrkraft behandelt werden. Gerade weil Italiens tatsächliche Leistungsfähigkeit weit hinter der anstehenden zurückbleibt, und gerade weil es sich Aufgaben gestellt hat, die seine Kraft auf Jahrzehnte hinaus bis auf's äußerste in Anspruch nehmen werden, gerade darum können wir mit Befriedigung auf die Gehörigkeit seiner Politik blicken. Dies arme Land ist jetzt seine letzte Kraft daran, für seine überlebende Bevölkerung sich Aufstiegsgebiete zu schaffen, während wir nach wie vor den Ueberfluß unserer Bevölkerung im überreichen Ausland für verbluten sehen, antwort endlich entschlössen zuzugreifen, wo einmal die Gelegenheit sich bietet. Man vergewaltigt sich nur einmal, mit welchem Stolz und Stolz von der anarcho-liberalen Gefühlsregung des Herrn Scheideemann die in Deutschland übergeben würden, die ein Land zu annehmen versuchen, das nach gar nicht erobert ist. Es war zweifellos ein hohes Wagnis der italienischen Regierung, daß sie im November vorigen Jahres die Annexion von Tripolis aus sprach. Denn sie hatte mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß diesem ungewöhnlichen Vorgange die Anerkennung der Großmächte sogleich so bald auf dem Wege folgte würde. Die Kriegslage hat sich auch keineswegs jenseit geändert, daß die Entwerfung nimmer gerechtfertigt erschiene. Ueber den Rand der Karte sind sie nicht hinausgekommen, und den zehrenden Widerstand der Bevölkerung hat nicht gestört. Wenn trotzdem die italienische Volk sich heute in den selbstgeschaffenen Abhängungen auf den Imperialismus festlegt, so ist diese Begeisterung ungeschicklich. Selbst der Sozialist Bissolati erklärte, daß sich seine Partei von den Gefühlen des ganzen Volkes nicht ganz trennen dürfe. Mit leidenschaftlichem Herzen bildigte er der heldenhaften Tapferkeit der Kämpfer zu Wasser und zu Lande, die dazu beigetragen haben, den moralischen Wert Italiens in der Welt immer mehr zu erhöhen. Er werde sich zwar gewonnen sehen, gegen den Entwurf zu stimmen, erferne aber ausdrücklich an, daß das Unternehmen gewollt und durch einen ungeheuren Ausbruch nationaler Begeisterung der Regierung aufgegeben sei. Ebenso erklärte Bissolati im Namen der anderen Republikaner, daß er für die Vorlage stimmen werde, trotzdem er ein Gegner des Kabinetts sei. Der Krieg um Tripolis ist eben eine unaufschiebbare Notwendigkeit für Italien geworden. Auch Galli trat als Gegner des gegenwärtigen Kabinetts für die Befestigung der Einberleiung ein und die Kammer nahm mit einer Mehrheit von 431 gegen nur 38 Stimmen die Vorlage an, während im Senat das Annettionsdekret eine einstimmige Annahme fand. Der dem Parlamentsgebäude aber bereitete nach Schluß der Sitzung eine ungeheure Menschenmenge der Regierung und den Abgeordneten stürmische Suidigungen und soq auf Violentes persönliche Aufforderung unter Hochrufen auf Italien zum Duirinal. So handelt ein großes Volk unter einer weisen Regierung! Aller Sohn auf die Zerfallener der Parteien ist damit ebenso zuzuschanden gemacht, wie die Rechnung, daß die Ober an Gut und Blut dem italienischen Volke auf die Dauer untraglich sein würden. Die Regierung aber hat mit der Einbringung ihrer Vorlage nicht nur dieser Volkstimmung einen willkommenen Ausdruck verliehen, sondern zugleich ein diplomatisches Meisterstück allerersten Ranges geleistet. Neben einerseits die Vorlage das italienische Volk auf die Last der festlegt, daß es in der tripolitanischen Frage fortan Friedens-

verhandlungen nur noch auf der Grundlage restloser Anerkennung der italienischen Herrschaft über Tripolis geben kann, bietet sie andererseits der Türkei Aufschlüsse, die zu einer vollständig veränderten Beurteilung des italienischen Sandstreiches führen müssen. Ausdrücklich wird nämlich in der Begründung des Entwurfes auseinandergesetzt, weshalb überhaupt Italien sich gezwungen gesehen hat, die Annexion von Tripolis und der Ghrenais auszusprechen, noch ehe diese Provinzen tatsächlich erobert waren, weil nämlich, wenn Italien nicht zugegriffen hätte, eine andere Mittelmeermacht zugegriffen wäre. Wenn man sich bei der in ihrer Berücksichtigung geradezu heiter stimmenden Erinnerung, in der England sich aus dem tripolitanischen Streife die schönste Notwendigkeit herausgeholt hat, indem es die Türkei veranlaßt, das Gebiet von Solun an Ägypten abzutreten, wo Lord Kitchener gegen den Khano spielt, so bedarf es keiner weiteren Erörterung mehr, wer unter der Mittelmeermacht zu verstehen ist, der Italien in Tripolis zuvorkommen mußte. Diese Enthüllung erklärt zugleich die Neuorientierung der italienischen Politik, die von den Westmächten unzweifelhaft gerüchelt ist und zu einer Festigung der Dreieinigkeit abzuführen dürfte. Man wird auch wohl erwarten dürfen, daß die Türkei, nachdem durch die Begründung des italienischen Gesetzesentwurfes die im vorigen Jahre bestandene Lage wie durch einen Scheinmeer beleuchtet ist, sich zu einer Nachprüfung ihres Standpunktes veranlaßt sehen wird. Denn trotz allem Unmut, mit dem man in Konstantinopel sich gegen Italien richtet, wird man sich dort doch sagen müssen, daß auch in diesem Falle England das volle Maß der Verantwortung zuzuschreiben ist. Dies nun so mehr, wenn es England und Frankreich sich so bereits vor dem italienischen Zuge nach Tripolis über das Hinterland der Tripolitanen verständigt hatten! Wenn die Türkei schon sich mit dem Verlust von Tripolis nicht abfinden mußte, aus ihm auch einig praktischen Nutzen langt nicht mehr gezogen hat, so wird sie das Land lieber lieber in den Händen Italiens als in denen Englands sehen!

Die Annahme des Annettionsdekrets im italienischen Senat.

Ueber die Sitzung des Senats am Sonnabend, die sich mit der Erate der Annexion von Tripolitanien und der Ghrenais zu beschließen hatte und das erhebende Beispiel einer patriotisch begeisterten und opferwilligen Nation gab, haben wir in ihrer ersten Hälfte bereits in Nr. 95 der „Halle'schen“ berichtet. Wir tragen heute noch folgendes nach: Nach der Ansprache des Ministerpräsidenten wurde ein Ausschuss ernannt, der noch an dem gleichen Tage über den Gegenstand Bericht zu erstatten beauftragt wurde. Die Sitzung wurde schon unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verlas der Berichterstatter den Bericht, wobei er erklärte, der Gegenstand gehöre zu denen, über die man nicht debattieren dürfe, sondern die man einstimmig annehmen müsse. Sodann verlas ein Schriftführer den Gegenstand, den alle Senatoren, auch die Herzöge, stehend mitanhörten. Das ganze Haus und auch die Tribünen applaudierten. Senator Torrigiani beantragte, den Gegenstand ohne Debatte anzunehmen. Der Antrag wurde in namentlicher Abstimmung unter allgemeiner Begeisterung von Saal und Tribünen einstimmig angenommen. Namentlich die Abstimmung der Herzöge von Aosta und Genoa rief die Anwesenden zu begeisterten Ausrufungen hin. Man rief: „Es lebe der König, es lebe Italien!“ Ministerpräsident Giolitti dankte dem Senat lebhaft für diese glänzende Kundgebung, die ohne Beispiel dabeie. Der Senat jeit der wahre Dolmetsch der Gefühle des Landes, und die Regierung werde in der Unterfertigung des Senats die nötige Kraft finden, um das Unternehmen zu einem Ende zu führen, das Italien soeben unterbrochen wurde. (Langanhaltender Beifall.) Zu gemeinsamer Abstimmung wurde sodann der Gegenstand von den anwesenden 202 Senatoren einstimmig angenommen. Der Präsident sprach der Regierung von ganzem Herzen seinen Beifall aus (lebhaft Zustimmung) und gedachte dann des Königs mit dem Ausruf: „Es lebe Saboyen!“ (Beifall erhaltender Beifall.)

Italienischer Kriegskredit.
Finanzminister Tesoro hat der Deputiertenkammer einen Kriegskredit vorgelegt, durch den für das Kriegsministerium ein außerordentlicher Kredit von 140 Millionen und für das Marineministerium ein solcher von 30 Millionen Sire verlangt wird. Von den 140 Millionen sind 98 Mill. für die Kosten für das Expeditionskorps und die Ferneremanschaften bis einschließlich Februar und 42 Mill. für die Erhebung der nach Libyen transportierten Kriegsvorräte bestimmt. Die Vorlage sieht ferner einen Kredit von 35 Millionen vor, von denen 20 Millionen für den weiteren Erwerb von Kriegsmaterial und 15 Millionen für den Truppenunterhalt bestimmt sind. Die Gesamtausgabe von 205 Millionen wird gedeckt aus den Ueberflüssen der Budgets bis 1910/11, und der Rest durch den Ueberfluß des Budgets 1911/12, und durch gleichmächtige Kredite, welche auf die Finanzjahre 1912/13 bis 1917/18 verteilt werden. Endlich sieht die Vorlage einen Kredit von

10 600 000 Lire vor für dringende Hafnarbeiten in Tripolis, Bengasi, Derna und Soms, ferner für den Verwaltungsverwaltung, Sanitäts-, Telegraphen- und Telephonendienst in Libyen, darunter für die Kabel Syrakus-Tripolis und Syrakus-Bengasi, sowie das Telephonamt in Tripolis.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Beschießung von Beirut.
Die Gerichte von dem Bombardement der syrischen Stadt Beirut durch italienische Kriegsschiffe, von denen wir am Sonntag früh mit Vorbehalt berichteten, haben inzwischen ihre Befestigung gefunden. Es sind tatsächlich zwei italienische Kriegsschiffe vor dem Hafen von Beirut erschienen und haben die Stadt bombardiert. Der Zweck der Leistung ist eigentlich nicht recht ersichtlich. Die Beschießung Beiruts, das ungefähr 120 000 Einwohner zählt, nun nämlich den Türken infolge wenig Schaden, als die Einwohner selbst zum größten Teil aus Frieden besteht. Durch das Vorgehen Italiens an der syrischen Küste können sich leicht diplomatische Schwierigkeiten für Italien mit den übrigen Mächten ergeben, von denen besonders Frankreich und England in Beirut interessiert sind. Vielleicht beabsichtigen die Italiener eine Landung in Syrien oder Palästina, um auf die Türkei einen Druck auszuüben und sie zum Frieden zu zwingen. — Ueber die Ereignisse vor Beirut liegen folgende Drahtmeldungen vor:

Die französische „Agence Havas“ meldet aus Beirut: Zwei italienische Kriegsschiffe erschienen am 24. Febr. früh vor dem Hafen und ließen dem Gouverneur wissen, daß ihnen noch vor 4 Uhr morgens ein türkisches Kanonenboot und ein türkischer Torpedobootsgeräth, die im Hafen vor Winter lagen, ausgeliefert werden sollten. Die türkischen Behörden gaben keine befriedigende Antwort. Darauf begannen die italienischen Schiffe ein Bombardement. Das Kanonenboot wurde zum Sinken gebracht, der Torpedobootsgeräth leicht beschädigt. Die italienischen Kriegsschiffe zogen sich sodann zurück. In der Stadt herrschte lebhafteste Bewegung; es ist zu Kundgebungen gegen die Fremden gekommen. Ein Ruffe ist laut geworden.

Dem englischen Meereskonsul Bureau wird aus Beirut gemeldet: Bei dem Bombardement der Stadt wurden das Rathaus und andere Gebäude am Hafen beschädigt. Schätzungsweise 50 Personen wurden getötet. Unter der Bevölkerung herrscht Panik, und sie flüchtet nach dem Rifikon.

Das türkische Ministerium des Innern veröffentlicht unter dem 24. Februar über das Bombardement von Beirut folgende Mitteilung: Heute früh 7 Uhr erschienen zwei italienische Panzer vom Typ „Vittorio Emanuele“ und zwei Transportschiffe vor Beirut und verlangten die Uebergabe des Kanonenbootes „Avn-Allah“ und des Torpedobootes „Angora“. Die türkischen Schiffe machten sich unverzüglich kampfbereit, während die Behörden über die von dem italienischen Kommandanten gefandene Note beratschlagen. Nach bevor die von den Italienern geforderte Frist abgelaufen war, begannen die italienischen Schiffe mit dem Bombardement. Die türkischen Schiffe verweigerten sich tapfer. Das Kanonenboot wurde von mehreren Kugeln getroffen und fing Feuer, ein Kessel explodierte und die Mannschaft wurde mit den Waffen in schnell wie möglich ausgeschiffet. Nachdem sowohl die „Avn-Allah“ wie die „Angora“ zum Sinken gebracht waren, entfernten sich die feindlichen Schiffe und legten zwei Stunden später wieder zurück; sie bombardierten die drei verbleibenden türkischen Schiffe von neuem. Ein Geschöß schlug in das Gebäude der Banque Otsmane ein und beschädigte es. Sodann entfernten sich die italienischen Schiffe. Die Bevölkerung wurde im ersten Augenblick von großer Erregung ergriffen, doch wurde dank schnell getroffener Maßnahmen die Ordnung wiederhergestellt. Der Welt machte einen Ausbruch durch die Sieber und veröffentlichte eine Proklamation. Es gelang ihm, auf diese Weise die Bevölkerung zu beruhigen.

Weiter gingen noch folgende Drahtmeldungen ein:
London, 25. Febr. Dem Meereskonsul Bureau geht aus Beirut die Nachricht zu, daß bei dem Bombardement 15 Personen getötet und etwa 100 verwundet worden sind.
Konstantinopel, 25. Febr. Die amtliche Untersuchung hat bestätigt, daß in Beirut 15 Personen getötet und ungefähr 100 verwundet worden sind. Drei Schwadronen Kavallerie sind von Damaskus abgeordnet worden. Die Worte hat an die Mächte einen Protest gegen die Beschießung Beiruts gerichtet, das kein befehliger Platz sei. Es geht das Gerücht, der Ministerrat

werde heute beschließen, seine frühere Entschliesung bezüglich der Ausweisung aller Italiener zur Durchführung zu bringen.

Paris, 26. Februar. In Paris eingegangenen Depeschen zufolge sind die in Beirut von den Italienern beschossenen Turpobos nicht von Beirut in den Brand gezogen worden. Die belämmigten Türken haben es versucht, indem sie die in den Turpobos in die Luft zu sprengen, um nicht dem Feinde in die Hände zu fallen.

Konstantinopel, 25. Febr. Eine Konstantinopeler Depesche aus Beirut bestätigt, daß bis gestern abend kein Fremder gestört oder verdruckt worden ist. Die Ausländer seien außer Gefahr. Das Telegraphenamt in Beirut wurde außerhalb der italienischen Geschäfte eingerichtet.

Konstantinopel, 26. Februar. Nach einer Depesche des Mail von Beirut haben während des Bombardements fünf Augen die Banque Ottomane getroffen, drei eine deutsche Bank und fünf die Mailgüter-Gesellschaft. Augen trafen auch die Bank von Soliman, das Bankhaus, eine Weinbank sowie das Postamt, wo Waren beschlagnahmt wurden. 50 Tausend der Befugnisse des Annoncenbüros „Nouvelles“ werden vermißt. Es heißt, daß die Italiener auch zwei Turpobos gegen die „Nouvelles“ abgeschossen haben.

Malta, 26. Februar. Der Panzerkreuzer „Lancaster“ ist in See gegangen. Wie berichtet wird, zum Schutze der englischen Interessen im Westlichen Mittelmeer.

Die Ausweisung der Italiener.

Der türkische Ministerrat hat die Ausweisung der in den Provinzen Aleppo, Beirut, Syrien ansässigen Italiener mit Ausnahme der Ordensgesellschaften beschlossen. Die Ausgewiesenen wird eine Frist von 14 Tagen gewährt, innerhalb deren sie das Land verlassen müssen. In Beirut ist der Belagerungszustand erklärt worden.

Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Konstantinopel: Der deutsche Botschafter bei der Pforte, Freiherr Marschall von Bieberstein, hat gegen die vom türkischen Ministerrat verhängte Ausweisung der Italiener aus Syrien protestiert und die sofortige Zurückziehung des Ausweisungsbefehls verlangt.

Frankreich und das Bombardement auf Beirut.

Das Bombardement des Hafens von Beirut wird von der gesamten Pariser Presse lebhaft erörtert. Mehrfach wird hervorgehoben, daß Vorgehen der Italiener könne auf Grund des Wortlautes der Haager Konvention zwar berechtigt erscheinen, sie aber beiderseitig mit Rücksicht auf die beträchtlichen Interessen, welche fast alle Mächte in Beirut haben, und noch mehr wegen der den Christen aller Nationen drohenden Gefahren, falls der religiöse Fanatismus der Muselmanen durch derartige Vorkommnisse aufgelohtet würde.

Einige Blätter führen eine sehr scharfe Sprache und meinen, der Umstand, daß die Italiener für ihre neueste Aktion gerade Beirut auswählten, habe, wo Frankreich seit Jahrzehnten übertriebenen Einfluß ausübte, laßt beanne annehmen, daß es sich nicht nur um ein zufälliges Zusammenreffen, sondern um einen neuen Anbruch von Francoitalienischen Bande.

Italienische Wirtschaft und die Haltung der Großmacht.

Der Pariser „Matin“, der Beschlüssen zu italienischen Streitern unterhält, will wissen, daß die italienische Regierung nicht die Absicht habe, die türkischen Häfen zu bombardieren oder Gebiete in Kleinasien oder Inseln im Ägäischen Meere zu besetzen, die Aktion Italiens werde sich darauf beschränken, alle türkischen Kriegsschiffe zu zerstören, die seine Flotte im Ägäischen Meere finde. Wenn ja, die italienische Flotte erfassen sollte, daß sich türkische Kriegsschiffe im Hafen von Smyrna befinden, so würden diese zweifellos von demselben Schicksal überhaft, wie diejenigen, die jetzt im Hafen von Beirut in Grund gebahrt worden sind. In Pariser parlamentarischen Kreisen sei man der Ansicht, daß für die Großmacht der Augenblick gekommen sei, um eine gemeinsame Aktion in Konstantinopel zu unternehmen und der türkischen Regierung bezüglich zu machen, daß die Fortsetzung der Feindseligkeiten den Interessen der Türkei und der Großmacht zuwiderlaufe.

Albanien.

Nach Albanien wird derzeit ein lebhafter Waffenanschlag von italienischen Vorkräften betrieben. Daß die italienische Regierung dahinter stehe, die durch einen etmoigen Aufruf in Albanien einen Druck auf die Türkei auszuüben hoffen könnte, ist schon deshalb ausgeschlossen, weil zwischen der italienischen und österreichischen Regierung ein Vertrag abgeschlossen ist, in dem beide sich zur Aufrechterhaltung des Status quo in Albanien verpflichteten.

In Petersburg eingetroffene Nachrichten lassen die augenblickliche Lage in Albanien sehr ernst erscheinen. In der Nähe der Eisenbahnlinie von Brügen fand ein heftiger Kampf zwischen türkischen Truppen und Mawlioren statt, bei dem etwa 40 Tote das Schlachtfeld bedekten. Die Gouverneure von Skutari und Skopje haben telegraphisch um Verstärkung ersucht. Seitens des türkischen Kriegsministeriums ist daraufhin der Befehl zur Mobilisation von 60000 Mann Truppen ergangen. Die Städte Samano und Prato werden von türkischen Truppen belagert, eine große Anzahl Einwohner der dortigen Gegend wurden verhaftet und in Gefängnis gebracht. Nach einer Meldung der „Kosmische Wremja“ haben die Türken in der Stadt Skopje ein Massaker veranfaßt. Nähere Nachrichten hierüber liegen jedoch noch nicht vor.

Vom arkanischen Kriegsschauplatz.

Im Rum glaubt man an einen Rückzug der Türken in Tripolis. Den letzten Meldungen zufolge sollen sich nämlich die türkisch-arabischen Truppen südlich von Tripolis nach westlicher Richtung hin zurückgezogen und ihre sämtlichen Stellung aufgegeben haben. Man glaubt, daß die vereinigte Streitmacht einen Rückzug nach Tunisien für den Fall, daß sie eine Niederlage durch die Italiener erleiden würden, vorbehalten. — Hier dürfte wohl der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen sein. — Wir schließen daran einen Drahtbericht, der das Gegenteil beweist.

Paris, 24. Februar. Der „Le Temps“ erhielt von seinem im jüdischen Lager befindlichen Korrespondenten aus Bizje vom 22. d. M. die Meldung, daß eine aus zwei Reitergeschwadern, vier Bataillonen Infanterie und drei Artillerie-Batterien bestehende italienische Truppenabteilung einen Vorstoß gegen Jangue unternahm, um dasselbe zu besetzen. Die türkischen und arabischen Truppen zwangen die Italiener nach zweitägigen Kämpfen, sich zurückzuziehen. Auf kürzlicher Seite wurden zwei Reute leicht verwundet, die Verluste der Italiener nicht unbekannt.

Neues Algerien. Halbamtlichen Meldungen aus Konstantinopel zufolge ist in der Nacht vom 23. d. M. in einem kleinen Hafen bei Wilias (an der Küste des Meeres Smyrna) ein italienisches Kriegsschiff erschienen. Nachdem es auf ein Floß mehrere Kanonenkugeln abgeschossen hatte, dampfte es in der Richtung von Samos ab. Es sind fransösiherseits Maßnahmen getroffen worden, einen Kreuzer nach der Levante zu schicken, der gegebenenfalls die fransösischen Interessen schützen soll.

Der fransösihe Kreuzer „Admiral Charner“, der sich in der Suda-Bucht befindet, hat Befehl erhalten, nach Beirut zu gehen.

Der Großherzog von Luxemburg †.

Großherzog Wilhelm Alexander von Luxemburg ist am Sonntag, 25. Februar, abends 7 Uhr im Alter von 60 Jahren gestorben.

Großherzog Wilhelm Alexander, der am 22. April 1852 in Biedrich geboren wurde, folgte seinem Vater, dem Großherzog Adolf von Nassau, am 17. November 1905 auf den luxemburgischen Thron. Seiner Ehe mit der Infantin Maria Anna von Braganza entstammten sechs Töchter. In einem seiner letzten Regierungskakte im März 1908 ermannte er seine Gemahlin zur Statthalterin, da er infolge zunehmender Krankheit auf die Führung der Regierungsgeschäfte verzichten mußte. Mit Großherzog Wilhelm Alexander stirbt das Haus Nassau im Mannesstamme aus. Durch das am 16. April 1907 durch den Großherzog genehmerte und durch luxemburgisches Gesetz vom 10. Juli 1907 bestätigte Familienstatut des Nassauischen Hausesgesetzes hat seine Tochter Marie Adelheid die nächste Anwartschaft auf den Thron. Da sie jedoch erst im Jungs d. M. ihr 18. Lebensjahr vollendet, übernimmt zunächst ihre Mutter Maria Anna von Braganza die Regentenschaft. Es heißt, daß sich Großherzogin Marie Adelheid demnach mit einem siddentüchtigen, wahrheinlich bayrischen oder fränkisch böhmischeren Prinzen verloben werde. Bereits im Jahre 1907 machte Graf Georg Nikolaus von Merenberg, Sohn des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau aus dessen morganatischer Ehe mit der Gräfin Werenberg (geb. Lubitz), Erbansprüche auf den luxemburgischen Thron geltend, wurde aber bei allen Gerichten — auch den deutschen — abgewiesen.

Sozialdemokratische Taktlosigkeiten im elsass-lothringischen Landtage.

In der letzten Sitzung der Budgetkommission des elsass-lothringischen Landtages beantragten, wie aus „Frankf. Bzt.“ gebracht wird, die Sozialdemokraten beim Grafen den Finangen, die Gewinne aus dem Reichsschatz in Höhe von 100 000 Mark und den Dispositionsfonds des Statthalters in Höhe von 130 000 Mark zu freizehen. Die Debatte warf ein bezeichnendes Licht auf die politischen Zustände im Reichslande. Es liegt darüber folgender Drahtbericht aus Straßburg, 24. Februar, vor:

In der Budgetkommission entspann sich bezüglich des Gewandens eine längere Debatte, weil die Mehrheit ein Kontrollrecht des Parlaments aus für diesen Fonds in Anspruch nahm und forderte, daß eine Anrechnung von vier Millionen die Budget in Anspruch nehmen dürften. Die Regierung erklärte, diesem verlangen nicht stattgeben zu können, da der Fonds als Gewandensfonds nicht gleichzeitig der parlamentarischen Kontrolle unterliegen könne. Die Liberalen nahmen das Kontrollrecht in Bezug in Anspruch, erklärten aber mit parlamentarischen Takte, auf keine Anrechnung von vier Millionen und weisen darauf hin, daß auch der aus demokratischen Wahlen hervorgegangene Reichstag für den entsprechenden Fonds in Höhe von 3 Millionen Mark das Kontrollrecht nicht beansprucht habe. Es müßte diese Forderung von dem Kaiser als eine Prüßierung empfunden werden, zu der die Liberalen nie die Hand heben würden. Die Sozialdemokraten der Liberalen wurde hierauf der Fonds des Statthalters in Höhe von 200 000 Mark werden auf Antrag des dem Zentrum angehörigen Vorsitzenden der Budgetkommission 100 000 Mark als fünfzig vokalend zugewiesen. Die entsprechende Anrechnung der Gewinne des Reichsschatz und der Unterstaatssekretäre wurde für die Beratung des Budgetgesetzes vorbehalten. Die Sitzung wurde auch von der gleichen Mehrheit wie oben der geheime Fonds der politischen Polizei (440 000 Mark), weil auch darüber die Regierung die Vorlage der Belege verzweigte, was in keinem Parlamente geschehen dürfte.

Aus dem Landtage.

Am 24. Februar wurde am 24. Februar endlich die abgeordnete Sitzung des Statthalters — nach vierstündiger Beratung — beendet. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um Beamtenwünsche und gab besonders um Befreiung der Gerichtsvollzieher, Gefangenenaußenseher und Gerichtsdiener, um Dienstwohnungsforderungen für die Amtsträger und Neuerrichtung von Justizgebäuden in den verschiedenen Teilen der Monarchie. Auch die Frage der Gefängnisarbeit, die dem freien Gewerbe so hohe Konkurrenz macht, wurde wieder aufgeführt. Der Abg. Sammer (konj.) trat besonders energisch für das hart bedrängte Handwerker-gewerbe ein und hatte den Erfolg, daß diesem Handwerkbereich nachherstehende wichtige Verbesserungen und Abhilfe seiner berechtigten Klagen zugesichert wurde. Gegen den Verabschiedung des Justizgesetzes in verhältnismäßig früher Stunde — gegen 3½ Uhr — erfolgte, die Debatte also durchaus nicht allzu lang gedauert hatte, hatten sich 42 Redner beteiligt. Es folgte die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. Bewilligung weiterer Mittel zum Ausbau der Doppelstochentlagen in Weiskalen, sowie der Mittel zur Beteiligung des Staates an der Rhein- und See-Schiffahrt-Gesellschaft in Köln und der Mannheimer Dampf-Schiffahrt-Gesellschaft in Mannheim. An der Beratung über diese Vorlage beteiligten sich Staatsminister Dr. Sydow und die Abgeordneten Dr. v. Brüning (konj.), Druff (Ztr.), Dörfler (freikons.), Dr. Ehlers

(fortf. Volksp.), Macco (natlib.) und Hoffmann (Soj.). Auch diese Vorlagen wurden in zweiter Lesung erledigt.

Deutsches Reich.

* **Wochtag der Kaiser** hatte am geistigen Sonntag mittags im Schloße zu Berlin eine längere Konferenz mit dem Staatssekretär des Meubers von Ribbentrop, Wächter.

* **Wochtag der Kaiser** in Dresden. Der Kaiser trifft im Herbst dieses Jahres in Dresden ein, um auf Einladung des Königs von Sachsen im Residenzschloße Wohnung zu nehmen. Er wird im Aufsatze an die Kaiserin von der Parade über die beiden sächsischen Armeeoberkommanden der Truppenübungsplätze zeitlich abnehmen. Während des Aufenthaltes in Dresden ist ein großer Zapfenreich der Mittelflotte der beiden sächsischen Armeeoberkommanden auf dem Theaterplatz in Dresden geplant, den der Kaiser vom Balkon des Dresdener Hauptgeschloßes entgegennehmen wird. Mit dem Kaiser werden auch noch andere deutsche Bundesfürsten in Dresden erwartet.

* **Kronprinzen-Märchen.** Mehrere Schweizer und Wiener Blätter lassen sich aus Celerina, dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte des Kronprinzenpaares, melden, daß sich der Kronprinz in der Schweiz nahezu ausschließlich der englischen Sprache bediene, die deutsche Gesellschaft, selbst die aristokratische, vollständig ignoriere und sich beleidigt die englische und die amerikanische Bewegung, sich auch in prononziertem englischen Geschloss habe. Vom Sommershallamts des Kronprinzen wird demgegenüber die Erklärung abgegeben, daß alle derartigen Nachrichten den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen und gegenstandslos sind.

* **Beamt und Arbeiterbeziehung.** Man schreibt uns: Der Vorstand des Verbandes Deutscher Beamtenvereine hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Bestimmungen zur Befähigung der Arbeiterkategorie unter den Angehörigen der Mittelkategorie stückweise zu unterziehen und der diesbezüglichen, in Karlsruhe stattfindenden Konferenz umfassend eingehende Vorschläge zu machen, an deren Annahme nicht zu zweifeln ist. Beamtlich haben die günstigen Erfahrungen in der Arbeiterbeziehung durch die Seiffertbehandlung erkrankter Angehöriger der Arbeiterkategorie die Veranlassung gegeben, eine Fürsorge für überaltete Angehörige des Mittelstandes in der Wege zu legen. Zu diesem Zweck hat sich unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Moeller ein Komitee gebildet, an dessen Verhandlungen auch der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Beamtenvereine, Ministerialdirektor Fust, teilgenommen hat. Es ist sodann eine besondere Abteilung des Volksbeiratsvereins vom roten Kreuz gegründet worden, an deren Spitze der Ministerialdirektor Hoff im Ministerium der öffentlichen Arbeiten getreten ist. Innerhalb dieser Abteilung sind für einzelne Berufsgruppen, z. B. Beamte und Lehrer, Gewerbe, Industrie und Handel, Werke usw., Sonderverbände gebildet worden. Dem Vorstande sind die Gruppen „Beamt und Lehrer“, gehören der Verbandsvorsitzende, Ministerialdirektor Fust, Oberregierungsrat Dr. Grünberg, Frau Regierungsrat Bergemann und Rektor Soehne an.

* **Der gesamte Beamtenkörper des Reichsdienstes** ist jetzt, wie die „Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, wie folgt zusammen: 1 Präsident, 11 Senatspräsidenten, 88 Räte, ein Oberregierungsrat, 5 Bureauchefs, 1 Direktor der Bibliothek, 3 Bibliothekare, 1 Rechenmeister, 26 Obersekretäre, 1 Kanzleivorträger, 6 Sekretariatsassistenten, 20 Kanzleisekretäre, 30 Unterbeamte (1 Musikant, 1 Postmeister, 1 Postkassier, 2 Boten, 1 Hausdiener und 2 Wärtner).

* **Bei der Prüfung der Kandidaten** ist jetzt die Einrichtung getroffen worden, daß nur diejenigen die Prüfungsbefähigung ablegen, die demnach entweder in die Sekunda oder in das Geer als Fährlich eintreten. Früher wurde diese Prüfung auch von denjenigen gefordert, die in die Unterprima übertraten. Für diejenigen Kandidaten, die zurzeit noch nicht reif für die Prüfung sind, besteht ferner die neue Einrichtung, daß sie die Prüfung im Laufe des folgenden Jahres bei der Obermatrikulationskommission ablegen können, wodurch der frühere große Zeiterlust ausgeglichen wird.

* **Im dem An der Dividenden- und Couponsteuer.** Nach der „Frankf. Bzt.“ ist es ausgeschlossen, daß die verbundenen Regierungen mit diesen Steuerforderungen kommen werden. An der bisherigen ablehnenden Haltung der Regierung habe sich nichts geändert.

* **Im deutschen Reichsbankwesen** können fortan gewöhnliche Zahlungsanweisungen bis zum Betrage von 800 Mark telegraphisch nachgeandt werden. Hierfür werden die nämlichen Gebühren erhoben, wie bei der telegraphischen Nachzahlung gewöhnlicher Forderungen.

Ausland.

Chauvinismus in Frankreich.

Die militärischen Hofenstreiche in Paris gaben am Sonntag zu militärischen Symbolisierungen der Armee Anlaß. Einige Symbolisten, die eine antimilitärische Demonstration verweigerten, wurden verhaftet. Im Quartier Latin wurden Militärpatrouillen von ungefähr 2000 Studenten begleitet, die riefen: „Wir müssen das Elend haben!“

Frankreich in Marokko.

Das „Echo de Paris“ schreibt über die geplante militärische Organisation in Marokko, die mit dieser Angelegenheit betraute Kommission sei der Ansicht, man müsse nach Marokko ein starkes Aufgebot schicken, um rath und in vortheilhafter Weise an die Organisation des Landes und an die Ausübung seiner ungeheuren Hilfskräfte zu schreiben und um alle Anstaltsgefäße hintanzuhalten. Unter diesen Um-

Aktiva.		Bilanz-Konto am 31. Dezember 1911.		Passiva.	
	M	3	M		M
Grundstücks-Konto			1 843 826 08	Aktien-Kapital-Konto	8 860 000
Gebäude-Konto	923 958 75			Reservfonds-Konto	287 145 55
Zugang in 1911	18 832 30			Delkrede-Konto	35 242 21
	942 791 05			Eingang von früher abgeschriebenen Forderungen	567 48
2% Abschreibung	18 845 75		928 440 80	Abgang in 1911	35 809 69
Maschinen-, Werkzeug- und Utensilien-Konto	562 725 25			Dividenden-Konto	18 866 55
Zugang in 1911	17 822 10			Noch eingelagerte Dividenden-scheine für 1910	390
	580 547 35			Beamten- u. Arbeiter-Unterstützungs-Konto	9 117 48
10% Abschreibung	58 004 75		522 042 60	Zugang in 1911	5 000
Modelle-Konto	2 146 90			Abgang für Unterstützungen im Jahre 1911	2 240 69
25% Abschreibung	536 75		1 610 15	Konto für Talonsteuer	11 867 54
Geschirr-Konto	397			Rückstellung	11 550
Zugang in 1911	3 400			Kontokorrent-Konto	886 933 40
Abgang in 1911	525			Kreditoren	20 000
	3 272			Sächs.-Thür. Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft, Leipzig	25 620 70
25% Abschreibung	818		2 454	Rückstellung für 1911	544 571 50
Fabrikations-Konto				Gewinn- und Verlust-Konto	570 192 20
Vorräte			394 651 50	Vortrag aus 1910	
Kontokorrent-Konto			1 404 982 50	Reingewinn aus 1911	
Debitoren			433 603 45		
Bank-Konto			8 503 85		
Guthaben			54 488 90		
Kassa-Konto			70 418 50		
Bestand					
Kautions-Konto					
Staatspapiere					
Effekten-Konto					
Staatspapiere					
			5 160 021 88		5 160 021 88

Kolossal billig!
 Nur Dienstag, so lange Vorrat:
1 Waggon Kabeljau 18
 ohne Kopf 18 Pfund
Karbonaden, fast ohne Gräten, vollkündig fertig zum Braten, Pfund nur **27**
1 Waggon Schellfisch 33
 ohne Kopf 33 Pfund
Nur frische Ware!
 Dienstag früh 7 1/2 Uhr eintreffend.
 Die Sie Fischhändler, Fischhändler, Fischhändler und Fischhändler machen, beliehen Sie unsere Kochbücher, die wir gerne gratis veröffentlichen.
 Grünte Fischhändler der Welt. **„Nordsee“** Dr. Ulrichstr. 58. Telefon 1275.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.
 Geschäftsstelle: Barfüßerstrasse 15.
 Dienstag, den 27. Februar 1912, abends 8 1/2 Uhr im Germania-Saale des Sport-Hotels, Gr. Steinstr. 27/28

Mitglieder-Versammlung, zu welcher wir mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergehen einladen.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Herrn Maurermeister E. Friedrich über: **Die Gartenstadtbewegung.**
 2. Bericht über die Verhandlungen auf dem Preuss. Landes-Verbandstage zu Berlin.
 3. Aenderung einer Vertragsbestimmung.
 4. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Verkehrs-Anzeige.
Mein wöchentlich zweimaliger Eildampfer-Verkehr
 Magdeburg — Stettin — Pommern — Preussen ist eröffnet.
 Billige Durchfr. Geld. Zuweisungen erh. 3158
 C. Stahlkopf, Magdeburg.

Ingenieur-Akademie:
 Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure und Architekten. (Lernschreiben und Kulturtechnik) — Neue Laboratorien.

Ritter Flügel Pianos
 bewährte Weltmarke
 1911 Turin
 Grand Prix



Debet.		Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1911.		Kredit.	
	M	3	M		M
Generalunkosten-Konto				Bilanz-Konto	
Staats- und Gemeindesteuern	79 789 95			Gewinn-Vortrag aus 1910	25 620 70
Aufwendungen für Krankenversicherung, Berufsgenossenschaft, sowie Alters- und Invaliditäts-Versicherung	40 936 90			Fabrikations-Konto	880 386 25
Allgemeine Generalunkosten	135 747 60		255 864 35	Rohgewinn	
Abschreibungen				Diskont-Konto	
2% auf Gebäude-Konto	18 845 75			Gewinn	18 254 85
10% auf Maschinen-, Werkzeug- und Utensilien-Konto	58 004 75				
25% auf Modelle-Konto	536 75				
25% auf Geschirr-Konto	818		78 206 25		
Bilanz-Konto					
Vortrag aus 1910	25 620 70				
Reingewinn aus 1911	544 571 50		570 192 20		
			804 261 80		804 261 80

Halle a. S., den 27. Januar 1912.

Wegelin & Hübner,
 Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Akt.-Ges.
 A. Schulze. Kalthoff.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäss geführten, von mir geprüften Geschäftsbüchern der Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt.-Ges., Halle a. S., bescheinige ich hierdurch.
 Halle a. S., den 31. Januar 1912.
 Die 12% Dividende mit Mk. 462 000.— gelangen sofort zur Auszahlung und zwar in Halle a. S. bei der **Gesellschaftskasse** und beim **Halleschen Bankverein** von **Kullsch, Kaempf & Co.** und in Berlin beim **Bankhaus Leopold Friedmann**, Französischestr. Nr. 60/61. [3169]

Mk. 10 000 000
4% Lübecker Staats-Anleihe.
 Eingeteilt in Stücke von Mk. 5000, Mk. 2000, Mk. 1000, Mk. 500 und Mk. 200.
 mit Zinsgenuss vom 1. Juni 1912 ab.
Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum 1. Juni 1922 ausgeschlossen.
 Vorstehende Anleihe liegt am 2. März 1912 zum Kurse von **100,25%** zur Zeichnung auf.
 Anmeldungen hierauf nimmt von heute an entgegen

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:
 D. H. Apelt & Sohn, B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Friedmann & Weinstock, Gewerbehank, e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kullsch, Kaempf & Co., Landwirtschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldtsche Privatbank, Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schausell & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschussbank, Reinhold Steckner, Woldemar Thoss. [3195]

Herzogliche Technische Hochschule zu Braunschweig.
 Beginn des Sommer-Semesters am 16. April 1912.
 Programme sind kostenlos vom Sekretariate zu beziehen. [3196]

Gera-R., Schulpensionat Amthor
 für Zöglinge der städtischen Amthor'schen höheren Handelsschule. Freizeitspenden berechnung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Gewissenhafte Kontrolle der Schularbeiten. Große Gebäude, ländliche Gärten. Stiller-sichere Proben.
 Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 168.

Pianinos
 290 und 360 Mk. zu verkaufen.
H. Lüders,
 Mittelstrasse 9/10.

Der Ausnahmank unseres zu einer Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres

Salvator

findet alter Sitte und Herkommen gemäß in München im März statt. Der Waggon-Versand hat begonnen.
 Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen Imitationen desselben zu erhalten, wolle man auch auf die nachstehend abgebildete, auf jedem Gebinde angebrachte Schutzmarke achten, die wie die Bezeichnung „Salvator“ selbst uns patentamtlich geschützt ist.

Aktiengesellschaft Paulanerbräu Salvatorbrauerei München.
 Generaldeput: [3010]
E. Lehmer, Bierarabhandlung, Halle a. S., Landwehrstr. 7.



Feinste Schokoladen-Desserts von 20 Pf. 1.60 bis 3 Pf. 4.— in feinsten Frisch-, vorzüglich. Qualität.
Carl Boock, Breitenstr. 1/2, Marktplatz, im Turm, Salzgitterstr. 61/62.

Kochlehrinstitut u. Haushaltungs-Pensionat
 Gr. Steinstr. 23. vorm. Frost & Goering, Beginn b. Marie Jan., Mai u. Sept. Mittagsisch Menagen v. 12^h—2 Uhr.

Wratzke u. Steiger
 Juwelen. [537] Halle a. S.

Die Auskunft
 Beyrich & Greve, Halle a. S. erteilt Auskünfte über Vermögensverhältnisse, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt.
 Beobachtungen u. Ermittlungen aller Art, streng diskret.
 2112 2 Beilagen.

Sterbegeld auf 100 Mark für jeden Fall erhöht werden, damit es gleich auch die Beiträge der Mitglieder.

Bücher-Spendenkasse. Bei der Vereinigung Halleischer Buchhändler...

Schlechte Tagesnummer. Ein Straßendruck geriet in der Nacht zum Montag aus unbekanntem Grund...

Aus den Vereinen.

Der akademische Turnverein 'Gothia' feierte ein Freitag und Sonnabend den 27jährigen Bestehen in festlicher Weise...

Ver eins-Angeiger.

Robott-Spar-Verein, e. V. Ordentliche Mitglieder-Versammlung am 20. d. Mts.

Vermischtes.

Schwere Explosionen bei Berlin. In einem Fabrikgebäude der Feuerlösch-Industrie-Aktiengesellschaft...

Eisenbahnunfall. Sonntag abend 8 Uhr 20 Min. fuhr, wie aus Scherwin berichtet wird, auf Bahnhof Fritschow ein Güterzug...

Ein schwerer Unglück auf der Bühne. Bei einer Aufführung im Stadttheater...

Die Eisenbahnverwaltung in Argentinien. Man meldet aus Buenos Aires: Der Eisenbahnbetrieb funktioniert immer noch mangelhaft...

Ein schwerer Unglück auf der Bühne. Bei einer Aufführung im Stadttheater...

Bergwerks-Explosion. Im Bergwerk von Baugites (Brandenburg) fand gestern abend eine heftige Explosion statt.

Reis in der Provinz. Der Reis in der Provinz ist in diesem Jahre ein wenig reichlicher vorhanden...

Die 'Lindenbergr' Aachen. Schumacher und ihre Schwester Gertrude sind in Gohesberg haben sich entschlossen, ihren Besitz vorläufig nicht zu verkaufen...

Neue selbständige Schwabinger für Straßenbahnen. Wie uns mitgeteilt wird, werden gegenwärtig in Berlin die Wagen der Großen Berliner Straßenbahn mit einer neuen selbständigen Schwabinger ausgerüstet...

Standesamt.

- Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 24. Februar 1912. Aufgehoben: Der Volkshüter Albert Rubin, Köhler Brunnen 2. ...

- Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 24. Februar 1912. Aufgehoben: Der Gerichtsrat Hermann Welle und Marie Schmidt, Oberelbstr. 24. ...

Börsen- und Handelsteil.

Aus Anlaß der neuen Fusionen in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie...

Dividendenverhältnisse. Meudener Bergwerke in der Provinz Sachsen. ...

Alten. - Rheinische Gerbstoff- und Gerbstoffgeräthefabrik Gebr. Müller in Weglar, 18 Proz. - Sächsischer Straßenbahn Bauverein 11 Proz. (10 Proz.).

Mitteldeutsche Bodenreform-Anstalt in Oritz und Frankfurt a. M. Dem Gesellschaftsbericht für 1911 zufolge...

Consolidiertes Braunkohlen-Bergwerk 'Caroline' bei Offenbach, Mitt.-Hess. zu Magdeburg. Die Betriebsverhältnisse im Jahr 1911...

Die Schwereindustrie bei dem Eisenwerk Rote Erde haben sich noch nach dem Kontrakt gefügt. Von dem 1600 000 betragenden Aktienkapital sollen etwa 500 000 M verloren sein.

Friedensanleihe. - Halle a. S., 26. Febr. Preis pro 100 Mk 15,00 Mk waggong. frei hier in Leipzig.

Salpeterminerale. - Halle a. S., 26. Febr. Wärs: Hamburg 10,65 Mk, Magdeburg 10,80 Mk, ...

Zunderberichte. (Eigener Drahtbericht.) Rohpulver 88%, ohne Bad - Tendenz: ruhig. ...

Hamburg, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Badermarkt. (Normirtungsbericht.) ...

Kaffeebericht. (Eigener Drahtbericht.) Hamburg, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.) ...

Berliner Fondsbörse. Berlin, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die der Börse schon seit Wochen unermessene Notwendigkeit...

Kein Aichter versäume

ein häusliche Trinkerin mit der Assmannshuser Lithionthermalequelle...

Die Freude ist groß, wenn man nach unglücklichen, nutzlosen Versuchen endlich das richtige Mittel findet...

2,50 Mk. verkauft. Es wird teilsweise für Indonesien, freies Meer und tetraedisch über hergestellt.

Pelikan-Caramel-Schwarzbier

ist ein sehr schwer eingebrautes, fast alkoholfreies Getränk, von höchstem Nährwert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Berliner Produktivität.
 Berlin, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
 Aufolge mangelnder Anregung nahm der Getreidemarkt im letzten Verlauf, September bis vor im Zusammen mit dem milden Winter angeboten und schwächer. Dadurch wurden auch die übrigen Termine dieses Artikels etwas beinahe. Roggen und Weizen blieb gegen die Nachfragerleistungen am Samstag unverändert. Weizen und Weizen trage, Weizen: 1999.
Schlupfröe.
 Weizen: 1999.
 Weizen: 1999.
 Weizen: 1999.
Kaffee:
 Weizen: 1999.
 Weizen: 1999.
 Weizen: 1999.
Wais:
 Weizen: 1999.
 Weizen: 1999.
 Weizen: 1999.

Die Brüsseler Zuckerkonferenz abermals vertagt.
 Brüssel, 26. Februar. Die jährliche Kommission der internationalen Zuckerkonferenz hat ihre Beratungen, die heute wieder aufgenommen werden sollten, wiederum vertagt. Wie es heißt, sind England und Deutschland über die vorliegenden wichtigen Fragen noch nicht zu einer Einigkeit gelangt. Die Beratungen sollen im Laufe der nächsten Woche wieder aufgenommen werden.
Studentische Protestkundgebungen.
 Petersburg, 26. Febr. Vor der Univeritätsverwaltung gestern eine große Anzahl Studenten lernende Protestkundgebungen, so daß die Polizei schließlich gezwungen war, mit blanker Waffe einzuschreiten. Mehrere Personen wurden verhaftet. Der Grund für die Kundgebungen ist darin zu suchen, daß die Regierung verschiedene Professoren für die Univeritätsrat ernannte, ohne vorher, wie sonst üblich, die Univeritätsmitglieder davon zu benachrichtigen. (P. C.)

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes vom 26. Februar, früh 7 Uhr.

Ort	Höhe	Wind	Temperatur	Wetter	höchster Stand	niedrigster Stand	Barometer
Berlin	764,1	2 NW 1	wolfig	7	2	0	—
Torgau	763,6	1 S 1	bedeckt	7	0	—	—
Stettin	763,4	4 S 1	—	8	1	—	—
Magdeburg	763,8	2 WSW 2	—	7	1	—	—
Brandenburg	763,4	2 S 1	—	7	1	—	—
Wittenberg	0	W 5	heiter	1	1	—	—

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Wassererkrankungen in der Potsdamer Unteroffizierskule.
 Berlin, 26. Febr. Zu den Wassererkrankungen in der Unteroffizierskule gibt das Kommando heute vorläufig bekannt: Die Zahl der in der Unteroffizierskule an Wassererkrankungen Erkrankten hat sich seit gestern nicht erhöht. Bei allen Erkrankten ist das Fieber heruntergegangen und meist ganz beseitigt. Das Allgemeinbefinden ist gut. In den Ausstellungen der Kranken wurden Erreger der Fleckfiebervergiftung festgestellt. Die Unterbringung wird fortgesetzt.
Kassafestzug Leipzig-Altendorf.
 Altenburg, 26. Febr. Der bekannte Pilot Delerich wird am Mittwoch mit einem Passagier einen Flug von Leipzig nach Altenburg unternehmen.
Verlorenes glückliche Operation.
 München, 26. Febr. Nach einem in Landsberg (Bayern) der Geburtsstadt Gerners, eingeleiteten Operation hat der berühmte Vater die Operation gut überstanden. Entgegen verheerenden Müttererwartungen besteht keine Lebensgefahr; vielmehr hofft man, daß die Heilung einen normalen und günstigen Verlauf nehmen wird.
Zum Tode des Großherzogs von Luxemburg.
 Luxemburg, 26. Febr. Das Amtsblatt proklamiert die Todesurteilung der Erbinprinzessin Marie Adélaïde und bringt einen Nachruf für den verstorbenen Großherzog. Die Beerdigung der Leiche vom Berg nach Luxemburg erfolgt wahrscheinlich am Donnerstag. Später wird die Beisetzung in der Familiengruft in Weisburg an der Zahn stattfinden.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 26. Febr. Die „Tribuna“ meldet aus Kairo: Der Brief eines Fremden Said Joris berichtet Einzelheiten über den Feldzug Said Joris gegen die Türken und die Niederlage der Türken bei Mahat am 18. Januar. Die Truppen Said Joris, die nach dem Kampfe sich noch drei Tage in der Umgebung aufgehalten hätten, seien am dritten Tage in die Flucht gezwungen und gejagt worden. Die Türken blieben sich gegenwärtig untätig in den Forts auf. Ihr Vorrat an Lebensmitteln sei gering.
Hamburg, 26. Febr. Nach den letzten Telegrammen, die der Deutsche Konsulatsbank von ihrer Filiale in Beirut zugegangen sind, ist die Stadt wieder ruhig. Dank den energiegelassen Maßnahmen der Behörden herrscht musterhafte Ordnung. Die Beiruter Garnison schwach, so rückt Militär von Damaskus in die Stadt ein. Europäer sollen nicht verletzt worden sein.
Grutanten.
 Neudorfenburg, 26. Febr. Gestern abend brach bei der Kolonie Aufstand ein. Ein Mann er auf dem Zellenfenster ein. Auf seine Hilfe eilte Herr v. Schieben zum. mit einer Leiter herbei, konnte sich aber selbst nur mit Mühe retten, während der Brimmar, trotzdem auch die Feuerwehr herbeigeholt worden war, vor den Augen einer großen Menschenmenge ertrank.
Wasserkränze am 26. Februar.
 (Stiefe auch die Wasserkränzeberichte in der zweiten Ausgabe.)
 Saale u. Elbe: Halle Unst. + 1,92, Jüterbog + 2,46, Grottdorf + 2,20, Bernburg Unst. + 1,48, Halle Ob. + 1,73, Halle Unst. + 1,36. — Elbe: Seitzdorf + 1,62, Mühlh. + 1,92, Drebach — 0,45, Torgau + 1,01, Wittenberg + 2,39, Köthen + 1,75, Barby + 1,98, Magdeburg + 1,51, Tangermünde + 2,41, Bitterberg + 2,0, Schönewitz — 91. — W. Elbe: Lüben + 1,49.

Der hohe Druck, welcher an Intensität noch weiter zu nehmen hat und sich bisweilen fast nach dem Heftigen verhalten hat, befördert noch die Wetterlage. Im Diensttag dauert daher bei scheinbar Luftbewegung das neblig-trübe, aber sonst trockene Wetter fort; die Temperatur ist meist wieder etwas gestiegen. Da von den britischen Inseln her ein Ausläufer des nordwestlichen Tiefes vorzubringen scheint, so haben wir bei etwas aufwechsenden bewölkerten Winden meist trübes, mildes Wetter mit Regen zu erwarten.
Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 27. Februar: Mittl. trübe, mit zeitweil. Regen.

Freiwillig bekundet

„Seit 15 Jahren trinkt meine Familie täglich Ihren Kasserl Hafer-Kakao zum ersten Frühstück und ich glaube, dass es hauptsächlich dem fortgesetzten Genuss von Kasserl Hafer-Kakao zu danken ist, dass meine 5 Kinder gesund und kräftig geworden sind.“

Königsberg, 6. 11. 10. gez.: C. G. Sekretär.

Kasserl Hafer-Kakao ist nur erhältlich in blauen Kartons für 1 Mark (für 40–50 Tassen), niemals los.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.		4 1/2% Osterr. Papier		Mittel- und Westeurop.		Russl. Anleihen		Schluss-Kurse.	
London kurz	87 1/2	3 Paris am 1. 1900	66,00	1880er Russl. Anl.	127,25	4 1/2% Januar 1900	91 1/2	Deutscher Kredit	100
London lang	87 1/2	3 Paris am 1. 1900	101,10	1890er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% April 1900	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Paris kurz	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1895er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1900	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Paris lang	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1900er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1900	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Frankfurt kurz	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1905er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1901	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Frankfurt lang	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1910er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1901	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Wien kurz	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1915er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1901	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Wien lang	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1920er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1901	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Madrid kurz	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1925er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1902	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Madrid lang	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1930er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1902	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Bombay kurz	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1935er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1902	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Bombay lang	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1940er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1902	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Calcutta kurz	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1945er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1903	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Calcutta lang	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1950er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1903	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Manila kurz	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1955er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1903	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Manila lang	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1960er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1903	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Yokohama kurz	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1965er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1904	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Yokohama lang	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1970er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1904	91 1/2	Deutscher Kredit	100
London 3 Monate	87 1/2	3 Paris am 1. 1900	91,00	1975er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1904	91 1/2	Deutscher Kredit	100
London 6 Monate	87 1/2	3 Paris am 1. 1900	91,00	1980er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1904	91 1/2	Deutscher Kredit	100
London 9 Monate	87 1/2	3 Paris am 1. 1900	91,00	1985er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1905	91 1/2	Deutscher Kredit	100
London 1 Jahr	87 1/2	3 Paris am 1. 1900	91,00	1990er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1905	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Paris 3 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	1995er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1905	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Paris 6 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2000er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1905	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Paris 9 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2005er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1906	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Paris 1 Jahr	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2010er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1906	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Frankfurt 3 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2015er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1906	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Frankfurt 6 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2020er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1906	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Frankfurt 9 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2025er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1907	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Frankfurt 1 Jahr	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2030er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1907	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Wien 3 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2035er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1907	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Wien 6 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2040er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1907	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Wien 9 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2045er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1908	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Wien 1 Jahr	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2050er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1908	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Madrid 3 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2055er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1908	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Madrid 6 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2060er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1908	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Madrid 9 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2065er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1909	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Madrid 1 Jahr	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2070er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1909	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Bombay 3 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2075er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1909	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Bombay 6 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2080er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1909	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Bombay 9 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2085er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1910	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Bombay 1 Jahr	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2090er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1910	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Calcutta 3 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2095er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1910	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Calcutta 6 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2100er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1910	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Calcutta 9 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2105er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1911	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Calcutta 1 Jahr	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2110er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1911	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Manila 3 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2115er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1911	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Manila 6 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2120er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1911	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Manila 9 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2125er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1912	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Manila 1 Jahr	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2130er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1912	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Yokohama 3 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2135er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Juli 1912	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Yokohama 6 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2140er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Okt. 1912	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Yokohama 9 Monate	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2145er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Jan. 1913	91 1/2	Deutscher Kredit	100
Yokohama 1 Jahr	101,10	3 Paris am 1. 1900	91,00	2150er Russl. Anl.	128,00	4 1/2% Apr. 1913	91 1/2	Deutscher Kredit	100

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blätthgen.
 Heute Montag Elite-Abend
 Fritz Steidl-Ensemble.
 (3180)
Nur noch 4 Abende.
Sensationeller Erfolg: „Donnerwetter - tadellos!“
 Jahresrevue von J. Freund, neu bearbeitet von Fr. Steidl.
 Musik von Paul Lincke.
 — 3 Prunk-Balletts. — — 30 Tänzerinnen. —

Festsäle „Goldener Hirsch“.
 Freitag, den 1. März
Maskenball.
 Herrliche Dekoration. Vornehmer Ballbetrieb. Masken frei.
 Prämierung der vier schönsten Damenmasken.

G. Liebermann
 Bernburgerstr. 30.
 Herren-Artikel.
 ersk. Fabrikate.

Neues Theater.
 Direction: E. M. Mauthner.
 Dienstag: Novität!
Budenzauber.

Stadttheater in Halle a. S.
 Dienstag, den 27. Febr. 1912
 166. Vorst. im Abon. 2. Viertel.
Armide.
 Große Oper von Quinault. Bes. Musik von Christoph Willibald Ritter von Gluck. Freie Identische und teils neue Bearbeitung in 1. Vorstellung u. 3 Akten von Georg v. Sillien. Ausstattung, Regie von J. Schlar. Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende nach 10 Uhr. [3051]

Mittwoch, den 28. Febr. 1912
 nachmittags 3 Uhr:
 Schüler-Vorst. u. ganz klein. Preisen
Die Nibelungen.
 Erste Abtheilung:
Der gehörnte Siegfried.
 Zweite Abtheilung:
Siegfrieds Tod.
 Abends 7 1/2 Uhr.
 167. Vorst. im Abon. 3. Viertel.
 Zum letzten Mal.
Die Geisha.

Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Brokowski
 delikate Imbissplatten
 an ganz kleinen Preisen.

Passage-Theater,
 Lichtspielhaus,
 — Halle, Leipzigerstr. 88. —
 Programm-Beheft
 jeden Mittwoch und umsonst.
 Beginn der Vorstellungen:
 — Wochentags präzis 4 Uhr.
 Sonntag u. Feiertags „3“

Halbheer's Weinstube.
 Gr. Ulrichstr. 10 links.

Ruhe-Wohnsitz
 Kanalisation, Gas elektr., Licht
Bad Harzburg
 mäßige Steuern
 Ankunft u. Prospekt durch die Stadt. Verkehrs-Kommission - Schmiedestraße 5.

Pension finden Eltern noch
 ihre Kinder in n. Familie. Beaufsichtigung d. Schularb. Beste Ref. Frau Neue, v. Winterstr. 54.

Konfirmations-Geldente.
 Juwelier **Tittel,**
 Schmeerstr. 12. Ede Zapfenstraße.

Aus auswärtigen Blättern:
 Verlobt: Fräulein Emma Söhl mit Herrn Willy Müller (Zeitungsbehalten). Fräulein Margarete Söhliger mit Herrn Carl phil. Ernst in n. Braunschweig bei Weisig-Weisig. Fräulein Anna Söhliger mit Herrn Erwin Gramann Braunschweig bei Weisig-Weisig. Fräulein Johanna Charlotte Söhliger mit Herrn Gerhart Söhliger in n. Weisig-Weisig. Fräulein Gertrud Söhliger mit Herrn Eugen Söhliger in n. Weisig-Weisig. Fräulein Gertrud Söhliger mit Herrn Eugen Söhliger in n. Weisig-Weisig.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Das Doppel-Galopp von
Otto Reutter
 (3847)
 und
Conrad Dreher
 endet unvorhersehbar
 am 29. Februar!!
 Zur Erlangung guter Plätze in reichster Befüllung bringend zu empfehlen!

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Dienstag: Feuersnot. — Mittwoch: Ertztr. Altes Theater: Dienstag: Die fünf Kranfurter. — Mittwoch: Die Jähne Delia. Schauspielhaus: Dienstag: Ramm der Abenteuer. — Mittwoch: Verführte Seelen. Operetten-Theater: Dienstag: Die Dreier. — Mittwoch: Eva.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Dienstag: Der Musikant. — Mittwoch: Der Kardinal.
Gesfurt.
 Stadt-Theater: Dienstag: Der Evangelist. — Mittwoch: Die Sühnen der Gesellschaft.
Meimar.
 Hof-Theater: Dienstag: Wilhelm Tell. — Mittwoch: Der Richter von Salamea.
Altenburg.
 Hof-Theater: Dienstag: Der Schmied. — Mittwoch: Der Wittwe. Das Mädchen des Eremiten.

Heute nachmittag verstarb nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Schuldirektor Friedrich Hütter** in seinem 54. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen
Margarete Hütter geb. Peupelmann, **Werner, Fritz und Hans Hütter.**
 Halle a. S., Friedrichstr. 24, den 24. Februar 1912.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr auf dem Neumarkt-Friedhofe statt.

Nachruf.
 Am Sonabend auch beschied nach langem Leiden der verehrte Begründer und Leiter unserer Anstalt
Herr Schulvorsteher Friedrich Hütter.
 Wir verlieren in ihm einen wohlwollenden Vorgesetzten und Freund, der sich in der langen Zeit gemeinsamer Arbeit in unseren Herzen ein treues Gedenken gesichert hat.
 Halle a. S., den 26. Februar 1912.
Das Lehrerkollegium der Hütterschen höheren Privatknabenschule.

Gestern abend um 6 1/2 Uhr wurde uns unser treues Mitglied
Herr Schuldirektor Friedrich Hütter
 durch den Tod entzogen.
 Während seiner 33jährigen Tätigkeit als Armenpfleger hat er es in hohem Masse verstanden, sich durch sein warmherziges Wirken und seine treue Pflichterfüllung unserer aller Liebe und Wertschätzung zu erwerben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.
 Halle a. S., den 25. Februar 1912.
Die 22. Armen-Bezirks-Kommission.

Sonabend starb unser Ehrenmitglied und langjähriger Vorsitzender Herr
Schuldirektor Friedrich Hütter.
 Schmerzbegeistert werden wir an der Bahre unseres lieben Landsmannes. Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.
Die Anhaltiner-Vereinigung zu Halle a. S.

Statt besonderer Anzeige.
 Nach kurzem, schwerem Leiden verschied zu Rostock unser innig geliebter ältester Sohn und Bruder, der Chemiker
Kurt Regel.
 Halle a. S., den 24. Februar 1912.
 In tiefer Trauer
Prof. Dr. Ernst Regel und Familie.

Statt besonderer Meldung.
 Infolge seines langjährigen Herzleidens wurde mir Sonntag nachmittag 5 Uhr mein einziger lieber Sohn, der Primaner
Johannes Walter Lauche
 im Alter von 20 Jahren durch den Tod entzogen.
 Dies zeigt an die tieftrauernde Mutter
 verw. Lehrer Emmy Lauche geb. Schubert.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/2 5 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Minna Anders
 sagen wir allen unseren herzlichsten Dank für die reichen Kranzspenden, sowie allen, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.
Die trauernden Hinterbliebenen Oswald Anders nebst Kindern.

Die Trauerfeier des verstorbenen Verlagsbuchhändlers **Max Grosse** findet am Mittwoch, den 28. Februar, nachm. 4 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes statt. Die Einäscherung am Donnerstag, den 29. Februar, 12 Uhr in Leipzig. Die Loge zu den 5 Degern.

Rabatt-Spar-Verein (e. V.) Halle a. S.
Die ordentliche Mitglieder-Versammlung
 findet
Donnerstag, den 29. Februar cr., abends 8 1/2 Uhr
 in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ statt, wozu wir hierdurch unsere Mitglieder ergebenst einladen.
Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht. 5. Wahl dreier Vorstandsmitglieder.
 2. Kassenbericht. 6. desgl. der Revisoren.
 3. Revisionsbericht. 7. desgl. des Ausschusses.
 4. Entlastung. 8. Verschiedenes.
Der Vorstand.
 Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.
 Gr. Ulrichstr. 4/5

Kaiser-Panorama
 Schweiz, St. Gotthard, Rhodengletscher.

Frau von Schulz
 Zahn-Atelier,
 Spezialistin für Damen u. Kinder.
 Morfeburgerstr. 4 II,
 am Riebeckplatz. [588]

Neuenahr
 Sanatorien für
Zuckerkrankte
 Prosp. Dr. Kütz

Zuschneide-Kurse.
 Schnittzeichnen, Maßnehmen, Umfertigung eigener Damen- und Kinderbekleidung. Garant. gründl. Ausbildung. Nästiges Sonntags. Lehrmittl. Süd N. Henschel, Beierener Straße 19b.

Mozartsaal.
 Samedi, le 2. Mars, a 7 1/2 heures
Soirée de récitations françaises
 par
Georges Louvrier, Officier d'Académie.
 Texte à 1 Mk. (Schüler 50 Pf.) gültig als Eintrittskarte in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.**

Vaterländischer Arbeiter-Verein Halle a. S.
 Wir machen unsere Mitglieder nochmals auf den morgigen **Dienstag, den 27. Februar, abends pünktlich 8 1/2 Uhr** im „Wintergarten“ aufmerksam.
Lichtbilder-Vortrag
 aufmerksam. — Der Eintritt ist frei. [3165]
 Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

Thalia-Festsäle (kl. Saal), Geiststr.
Zwei Vorträge des R. Parthey.
 1. Selbsterlösung, 2. Selbsterlösung, 3. Selbsterlösung, 4. Selbsterlösung, 5. Selbsterlösung, 6. Selbsterlösung, 7. Selbsterlösung, 8. Selbsterlösung, 9. Selbsterlösung, 10. Selbsterlösung.
Selbsterlösung
 1. Vortrag Dienstag, 27. Februar, abends 8 1/2 Uhr
 2. Vortrag Mittwoch, 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr
 Das Geleit der Willensorganisation. — Die höchste Befähigung des Willens als Ursache der Nervosität. — Die durch richtige Willensbetätigung die nervösen Störungen verhindern.
 Eintritt: 1.50 und 1.00 Mark.
 Prospekt: Der Weg zur Selbsterlösung gegen Einzahlung u. 1 Mk. vom Preiswert für Nervöse, Giftigen, Schwachen. Prospekt über Selbstunterrichtswert gratis. [3947]

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Anzeige.
 Heute vormittag 10 1/2 Uhr wurde mein guter Mann, unser treusorgender Vater, der
Verlagsbuchhändler Max Grosse
 im 61. Jahre seines arbeitsreichen Lebens von dem schweren Leiden der letzten Wochen durch einen sanften Tod erlöst.
 In tiefem Schmerz:
Tony Grosse geb. Steckner.
Reinhold Grosse, Rudolf Grosse.
 Halle a. S., den 25. Februar 1912.
 Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 28. Februar, nachm. 4 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes statt, die Einäscherung in Leipzig Donnerstag, den 29. Februar, 12 Uhr.

